

Tätigkeitsbericht Vereinsservice zur Sitzung des Bezirkshauptausschusses 2013

Das Thema Vereinsservice wird bei uns in Niederbayern regional recht unterschiedlich in die Tat umgesetzt. Dies liegt hauptsächlich daran, dass für die teilweise ausgezeichneten Vorschläge seitens des Verbandes oftmals das Anforderungsprofil vor Ort fehlt. Konkret gesagt: Schnupperkurse ohne vorhandene Übungsleiter, die Nachhaltigkeit garantieren, bringen nur wenig. So scheitern auch Kooperationen mit Schulen (sog. SAGs) an fehlenden Übungsleitern in den Nachmittagsstunden usw.

Als erfreuliches Plus in allen Kreisen kann man nach wie vor die Mini-Meisterschaften bezeichnen, deren Teilnehmer dann in den bestehenden Jugendabteilungen der Vereine weiter betreut werden und dort auch zu einem hohen Prozentsatz dem Tischtennisport erhalten bleiben. Allerdings: Es sind einfach zu wenig Vereine, die sich daran beteiligen! Trotz der eingangs beschriebenen Schwierigkeiten bestehen im Kreis Landshut vier (TSV Kronwinkl, SV Essenbach, DJK SB Landshut und die SG 97 Wört) und im Kreis Passau eine SAG, und zwar beim TSV Grafenau, der daneben bei einem Schnupperkurs auch fünf neue Kinder gewinnen konnte.

Interessant, weil für viele Kreise gültig, finde ich den Situationsbericht vom Kreis Bayerwald, den mir der dortige Fachwart für Vereinsservice Josef Kramhöller geschickt hat: „Das Stützpunkttraining im Kreis zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend in punkto Spielstärke der Jugendspieler. Auffallend ist, dass diese Unterstützung nur von einigen Vereinen angenommen wird, andere haben, wie vorher auch, jede Menge Ausreden, warum keine Jugendarbeit im Verein stattfindet. Wir können dieses Fördermodell nur anbieten, zwingen können wir keinen. Bei den Eingabeterminen in click-TT ist der Kreis Bayerwald bis dato vorbildlich und diese Termine werden ohne Ausnahme vorbildlich eingehalten. Einziger Wermutstropfen in click-TT ist immer noch der Spielplangenerator für Spielleiter. Dieser wird anscheinend von den Spielleitern auf Verbandsebene verwendet, dadurch kommen Terminlisten zustande, die in die Länge gezogen werden (als Beispiel: manche Mannschaften haben schon 7 Spiele, andere erst 2. Das sollte nicht sein). Abschließend ist unser Ziel im Kreis für die kommenden Jahre, dass wieder jeder Verein eine Jugendmannschaft meldet. Nur so kann unsere Sportart in der Zukunft den allgemeinen Abwärtstrend stoppen.“

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen, zeigt aber, mit wieviel Einsatzwillen unsere Fachwarte vor Ort bei der Sache sind. Ich möchte deshalb an dieser Stelle allen dafür danken, die den Vereinsservice in unserem Bezirk mit Leben erfüllt haben. Dieser Dank gilt auch der guten Zusammenarbeit mit unserer Bezirksvorstandschaft, insbesondere unserem vorbildlich agierenden BV Harald Thomandl.

Rüdiger Luft, FaWa Vereinsservice - 06. 06. 2013